

seine Mitarbeiterschaft am Neuen Archiv begann mit einer Abhandlung über das Chron. Gozecense im 12. Bande, der zahlreiche andere Aufsätze bis in die neueste Zeit (zuletzt in Bd. XXXIX) gefolgt sind. Ausserdem hat er im 3. Ergänzungsbande der Mitteilungen des Oesterreichischen Instituts über die Magdeburger Bistumschronik, im 14. Heft der Neujahrsblätter der Histor. Kommission für die Provinz Sachsen über Thietmar, in einem Stralsunder Programm von 1892 über die Annales Hersfeldenses, und in Programmen des Berliner Luisengymnasiums von 1899 und 1913 über Einhard und über die karolingischen Annalen bis zum Tode Einhards gehandelt. So hat er in verhältnismässig kurzer Zeit mit eisernem Fleisse und erstaunlicher Arbeitskraft in den Mussestunden, die ihm der Lehrerberuf liess, eine grosse und fruchtbare Tätigkeit den Studien zugewandt, die unsere Aufgabe sind; und wenn es auch nicht verschwiegen werden darf, dass gegen manche seiner Ausgaben und Abhandlungen erhebliche und grossenteils berechtigte Einwendungen erhoben worden sind, so bedeutet doch insbesondere seine Thietmar-, aber auch die Reginoausgabe einen wesentlichen Fortschritt, und seine Untersuchungen über die karolingische Geschichtschreibung haben nicht nur vielfach Anregung gebracht, sondern auch manche umstrittenen Einzelfragen, insbesondere über den Zusammenhang der kleineren karolingischen Annalen, wesentlich gefördert. Sein Andenken wird auch in unserem Kreise in Ehren gehalten werden.

H. Br.

3. Im besten Mannesalter von 46 Jahren verschied am 10. Januar 1915 der Direktor des Gymnasiums zu Mariendorf bei Berlin, Professor Dr. Walter Henze, der für die Abteilung Epistolae die Ausgabe des vielumstrittenen Briefes von Kaiser Ludwig II. an Kaiser Basilius I. übernommen und im Manuskript abgeschlossen hatte. Der Entschlafene, ein Schüler von O. Hirschfeld und P. Scheffer-Boichorst, war ausgegangen von Studien zur alten Geschichte, die ihn u. a. für die Neuausgabe von Pauly-Wissowa's 'Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft' zahlreiche Artikel liefern liessen. Den praktischen Schulmann, dessen grosse Begabung für Unterricht und Organisation reiche Erfolge belohnten, reizte die gestellte Aufgabe um so mehr, als er hoffte, durch ihre Lösung in dauernde Beziehungen zu den Arbeiten der M. G. gelangen zu können. Von seiner Versenkung in den Gegenstand legt die Abhandlung im N. A. XXXV, S. 663 ff. beredtes Zeugnis ab, die einzige leider, die er zu unserer